

**Große Anfrage der Fraktionen der CDU und der SPD****Bilanz der B.E.G.IN – Die Bremer Existenz Gründungs Initiative**

Die Entwicklung Bremens in wirtschaftlicher Hinsicht hängt wesentlich von einem leistungs- und wettbewerbsfähigen Mittelstand ab. Erheblichen Anteil daran haben nachhaltige Existenzgründungen als dynamisches Element für den wirtschaftlichen Strukturwandel. Um Gründungsprozesse durch gezielte Impulse zu verstärken, wurde 1998 die Bremer Existenz Gründungs Initiative B.E.G.IN eingeleitet.

Über die aktive Begleitung des wirtschaftlichen Strukturwandels hinaus ist mit B.E.G.IN die Zielsetzung verbunden, die Wirtschaftskraft des Landes nachhaltig zu stärken und die Beschäftigung zu steigern. Das Land Bremen empfiehlt sich durch diese problemorientierte und individuelle Hilfeleistung bei Existenzgründungen als hervorragender Gründungsstandort. Nach Ablauf des ersten Projektzeitraums von B.E.G.IN in 2001 und beschlossener Fortführung dieser Initiative bis 2005 bietet es sich vor dem Hintergrund sich stetig verändernder ökonomischer Rahmenbedingungen an, bisherige Ergebnisse gleichermaßen wie maßgebliche Perspektiven zu bewerten.

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Existenzgründungen wurden seit 1998 insgesamt von der B.E.G.IN Gründungsleitstelle begleitet? Wie verteilten sich diese auf Bremen-Stadt und Bremerhaven?
2. Wie hoch ist dabei der Anteil der Existenzgründerinnen und inwieweit beabsichtigt der Senat, diesen Anteil mit gezielten Maßnahmen zu erhöhen?
3. In welchen Wirtschaftszweigen fanden seit 1998 die meisten Existenzgründungen statt?
4. Wie hat sich die Inanspruchnahme des Landesprogramms zur Förderung von Existenzgründungen aus Hochschulen entwickelt?
5. Wie wurden die Förderangebote zur Existenzfestigung, wie Beratungsförderung sowie Wachstums- und Ergänzungsdarlehen angenommen?
6. Wie hoch waren die Fördermittel, die seit 1998 im Rahmen von B.E.G.IN an Existenzgründer/-innen oder bereits bestehende Unternehmen zugewendet wurden?
7. Wie viele der begleiteten und geförderten Existenzgründungen haben die kritische Zeit der ersten Jahre nach der Gründung überstanden und sich am Markt etablieren können?
8. Wie viele neue Arbeitsplätze wurden durch im Rahmen von B.E.G.IN geförderte Unternehmen im Land Bremen geschaffen?
9. Welche Perspektiven sieht der Senat für die B.E.G.IN in den kommenden Jahren? Mit welchen Marketingmaßnahmen soll die Initiative beworben werden?

10. Wie bewertet der Senat die Möglichkeit, die bei geförderten Existenzgründungen bereits eingeleitete Erfolgskontrolle auszubauen und Mitnahmeeffekte zu minimieren?
11. Wie kann nach Ansicht des Senats insbesondere die Förderung von Existenzgründungen aus dem universitären Bereich heraus weiter ausgebaut werden?
12. Wie könnten nach Auffassung des Senats verstärkt Entwicklungen und Forschungen aus dem universitären Bereich als Grundlage für Unternehmensgründungen genutzt werden?
13. Wie verteilen sich die innovativen Existenzgründungen auf die im Innovationsprogramm Innovision 2010 festgelegten Innovationsschwerpunkte des Landes Bremen?

Focke, Eckhoff und Fraktion der CDU

Eva-Maria Lemke-Schulte,  
Böhrsen und Fraktion der SPD